

GEMEINSAM FÜR AU'S ZUKUNFT: MITGESTALTEN STATT ZUSCHAUEN

Vorgeschichte

Vor über zwei Jahren starteten Gespräche zwischen der Gemeinde Au und dem Grundstückseigentümer, um eine gemeinsame Entwicklungsstrategie für die Fläche Dorfstraße 8-14 zu finden. In Kooperation mit dem Gemeinderat, Stadtplanern und Experten wurde ein Konzept entwickelt, das die verschiedenen Interessen berücksichtigt. Im Mai 2024 beschloss der Gemeinderat, auf dieser Basis den Bebauungsplan zu überarbeiten. Die vorgestellte Planung ist ein Zwischenschritt und nicht das Ergebnis des Verfahrens. Einige Bürger wollen keinen neuen Bebauungsplan. Welches Variante präferieren Sie?



↶ *unser Favorit*

Logistikhalle

- Wahrscheinlich wird eine Logistikhalle nach bestehendem Baurecht errichtet.
- Weder Gemeinde noch Bevölkerung haben Einfluss auf Art und Weise der Bebauung und deren Gestaltung.
- Lkw- und Lieferwagenverkehr im Ort nehmen zu.

Raum für Generationen

- Der Gemeinderat behält die Kontrolle und entscheidet, was auf dem Grundstück gebaut werden darf.
- Zeitgemäße, energieeffiziente und klimaneutrale Gebäude werden gebaut.
- Der Gemeinderat stellt sicher, dass sich die neuen Gebäudehöhen entlang der Straße an den bestehenden Nachbargebäuden orientieren und nicht übersteigen.
- Es entstehen mindestens 100 neue, qualifizierte Arbeitsplätze in Au.

GEMEINSAM FÜR AU'S ZUKUNFT: MITGESTALTEN STATT ZUSCHAUEN

Thematik

Vor zwei Jahren begannen Gespräche zur Entwicklung der Fläche Dorfstraße 8-14. In Kooperation mit dem Gemeinderat entstand ein Konzept, das nun zur Überarbeitung des Bebauungsplans führte. Die Planung ist ein Zwischenschritt, doch einige Bürger wollen das Verfahren per Bürgerbegehren stoppen und unser Projekt, „Raum für Generationen“, verhindern.

Mit einem Bürgerbegehren

Wenn das Bürgerbegehren Erfolg hat, wird auf der Fläche voraussichtlich eine Logistikhalle errichtet, auf deren Gestaltung weder Gemeinde noch Bevölkerung Einfluss haben. Die Halle könnte bis zu zehn Meter hoch werden und den dörflichen Charakter von Au beeinträchtigen. Eine Pflege- und Senioreneinrichtung würde nicht gebaut werden, die Aufenthaltsqualität sinkt, und der Lieferverkehr im Ort würde zunehmen.

Ohne ein Bürgerbegehren

Ohne das Bürgerbegehren bleibt der Gemeinderat in Kontrolle und kann die Bebauung so steuern, dass sie sich ins Ortsbild einfügt. Eine Pflege- und Senioreneinrichtung könnte entstehen, neue Angebote für Bürger wie ein Café und Arztpraxen kämen hinzu und mindestens 100 neue Arbeitsplätze würden geschaffen.

Fazit

Wenn das Bürgerbegehren erfolgreich ist, verliert die Gemeinde und damit auch die Bevölkerung den Einfluss auf die Entwicklung des Grundstücks Dorfstraße 8-14. Vertrauen Sie dem Gemeinderat und Bürgermeister Kindel, um Projekte zu realisieren, die langfristig Au zugutekommen und das Leben im Ort bereichern.

IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG.

Sie haben noch Fragen, oder Gedanken zu der Thematik?
Zögern Sie nicht, diese mit uns zu teilen.

buengerinfo-au@rosskopf.gmbh

Absender:
Rosskopf Wohnen GmbH
Friedrich-Neff-Str. 7
79111 Freiburg